

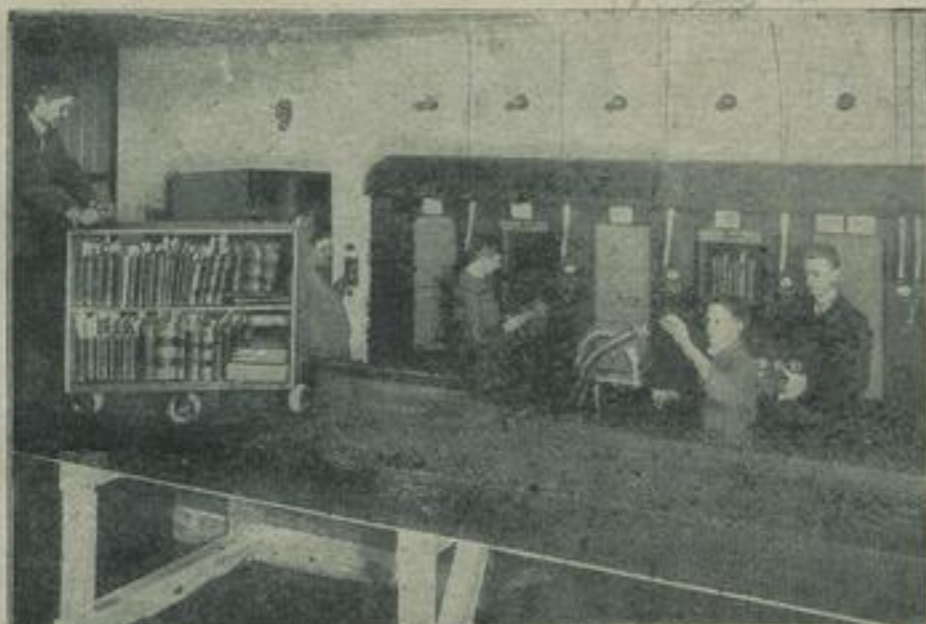
# Die Bibliotheken einst und jetzt.

**F**ast so alt wie die Bücher selbst sind auch die Bücheransammlungen, denn seit die Menschheit angefangen hat, ihre Gedanken schriftlich zu fixieren, hat sich auch das Bedürfnis fühlbar gemacht, die Schätze menschlichen Wissens an bestimmten Stellen zu konzentrieren. Aber welcher Wandel hat sich nicht im Laufe der Jahrtausende auch in den Bibliotheken vollzogen. Welch ein komplizierter Mechanismus eine moderne Bücherei ist, davon kann man sich einen Begriff machen, wenn man die neue königliche Bibliothek in Berlin durchschreitet. Die ungeheure Ausdehnung der Bücherhalle, die weit über 11 Millionen Druckbände und 33000 Handschriften enthält, hat ganz besondere technische Einrichtungen nötig gemacht, damit die von den Benutzern der Bibliothek gewünschten Bücher möglichst schnell an die Bücherabgabestelle befördert werden können. Eine Rohrpostanlage vermittelt die Bestellungen nach allen Teilen des gewaltigen Gebäudes. Elektrisch betriebene Büchertransportwagen und Fahrstühle befördern dann die Bücher zur Abgabestelle. Außerer Bilder geben uns einen Begriff von dieser geschäftigen Anlage, durch die sich die Berliner Bibliothek auch nach dieser Richtung hin als ein Musterinstitut ersten Ranges erweist. Man kann wohl sagen, daß mit dieser Anordnung der modernen Technik für das Bibliothekswesen die Zeit in eine neue Epoche seiner Entwicklung trat. Wenn man bedenkt, wie die Zahl der Bände in unseren großen Bibliotheken von Jahr zu Jahr anschwillt, so begreift man, daß die Benutzung der Bücher fast illusorisch hätte werden müssen, wenn hier nicht die Technik eingegriffen hätte. In alter Zeit freilich kannte man nicht die Schwierigkeiten, denen sich heute eine Bibliothekverwaltung gegenüberstellt. Wie

begonnen hatten es zum Beispiel die Bibliothekare bei den alten Ägyptern und Babyloniern. Sie brachten die ihnen anvertrauten Bücher nicht einmal

gegen Feuergefahr zu versichern. Denn in jenen schönen Zeiten schrieb man die Bücher noch in Keilschrift auf Pflanzsteinen. Man hat tatsächlich in den

brachten Christen nochmals größtenteils und 641 bei der Eroberung der Stadt durch die Araber in ihren letzten wahrscheinlich dürftigen Resten vernichtet. In Rom gründete Augustus die erste öffentliche Bibliothek. Seinem Beispiel folgten auch die späteren Kaiser. Die Ausbreitung des Christentums war in dessen der Entwicklung der Bibliotheken nicht förderlich, da man in ihnen nur Sammlungen von Dokumenten des Heidentums sah. Es trugen in dieser Zeit viele Bücherschätze verloren. Die mohammedanischen Fürsten standen dem Wohl othekeien gegenüber. In Byzanz waren es später vorwiegend die Klöster und Universitäten, die wieder Bücheransammlungen anlegten. Von einschneidender Bedeutung für die Entwicklung des Bibliothekswesens war dann naturgemäß die Erfindung der



In der neuen königlichen Bibliothek in Berlin: Rohrpost und Bücherfahrstühle.



Elektrisch betriebener Büchertransportwagen und Fahrstuhl im Bücherlager.

großen Ruhestädten von Ägypten und Babylonien Sammlungen von beschriebenen Zylindern und Tafeln gelinuden, die man ohne Zweifel als die ältesten Bibliotheken ansprechen muß.

einmal neidender Bedeutung für die Entwicklung des Bibliothekswesens war dann naturgemäß die Erfindung der

einmal neidender Bedeutung für die Entwicklung des Bibliothekswesens war dann naturgemäß die Erfindung der

Schiffen...  
Fabrik...  
Ter...  
none

voll...  
der Bild...

ort und...  
sich laut...  
d somit...  
trans...  
ist nun...  
gefüht